

Schulinterner Lehrplan Kopernikus-Gymnasium – Mittelstufe (Klasse 10)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Kopernikus-Gymnasium Mittelstufe (Klasse 10) Stand: Juli 2023

Unterrichtssequenz 1: Menschengerechte Stadt?

Unterrichtssequenz 2: Wachstum und Entwicklung von Megastädten in Entwicklungs- und Schwellenländern

Unterrichtssequenz 3: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung

Unterrichtsvorhaben

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Menschengerechte Stadt? Inhaltsfeld 9 <u>1.1 Wie entwickeln sich Städte?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die City – Kern der Stadt • Zentren in der Stadt – Standorte von Betrieben des tertiären Sektors • Wie sind Städte ins Umland gewachsen? • Wie verteilen sich Bevölkerungsgruppen in der Stadt? • Warum schrumpfen Städte und Dörfer? 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen, • stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die 	<p>Buch S. 108-139</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: Agglomerationsräume Europas</p> <p>Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen geübt werden.</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 2.1</p>

<p><u>1.2 Städte der Zukunft – menschengerecht?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessener, bezahlbarer Wohnraum – eine Herausforderung? • „Mobilität und lebenswerte Stadt“ – Gegensätze? • Projekt vor Ort: Welche Stadt wollen wir? • Im Fokus: Amsterdam – eine europäische Metropole (E) 	<p>Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • erläutern Raumnutzungsansprüche und Konflikte (SK4), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5), • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), 	<p>2.2 2.3 4.1 4.2</p>
--	---	------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5) • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	
<p>2. Wachstum und Entwicklung von Megastädten in Entwicklungs- und Schwellenländern Inhaltsfeld 9</p> <p>2.1 Was zieht die Menschen in die großen Städte? - Metropolisierung und Marginalisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (Schwerpunkt: Land-Stadt-Migration) • stellen Ursachen des Wachstums von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern 	<p>Buch S. 38-39 S. 48-61</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen • Agglomerationsräume der Erde (Metropolisierung) <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 2.1 2.2 4.1</p>

	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (Schwerpunkt: Land-Stadt Wanderung) • beurteilen die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) 	4.2
--	--	-----

- | | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),• arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),• stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),• präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) | |
|--|--|--|

- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen

	<p>Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	
<p>3. Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung Inhaltsfeld 10</p> <p>3.1 <u>Alles nur noch virtuell?</u> <u>Im Zeitalter der Globalisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was heißt Globalisierung? • Welche Rolle spielt der Handel? • Welche Rolle spielt die Logistik? • Welche Rolle spielt die Digitalisierung? • Welche Rolle spielen die Global Player? • Welche Rolle spielt der Online-Handel? <p>3.2 <u>Was bewirkt der Druck der Globalisierung in Deutschland / in Europa</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrie 4.0 - die Digitalisierung der Arbeit 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, • beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur, • erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft, 	<p>Buch S. 140-196</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 4.3 5.2 6.1</p>

- Wie sieht die Industrie von morgen aus?
- Der Raum erfindet sich immer wieder neu – das Ruhrgebiet
- Das Ruhrgebiet – modern und innovativ
- Auf den Standort kommt es an!
- Die Automobilindustrie in Europa
- Die Automobilindustrie – weltweite Standorte

3.3 Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung

- Räume unter dem Druck der Globalisierung, weltweit und in einem Land – Vietnam
- Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities und Sonderwirtschaftszonen
- Globalisierte Regenwälder - die Bedeutung des Palmöl-Booms
- Die Schattenseiten der globalen Vernetzung
- Macht die Globalisierung das Leben auf der Erde besser? - Eine Debatte über Gewinner und Verlierer
- Gemeinsamkeit macht stark
- Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – Dresden
- Räumliche Disparitäten in der EU – Katalonien und die Extremadura

- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer,
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)
- erläutern Raumnutzungsansprüche und –konflikte (SK4)
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlicher Maßstabsebene ein (SK5)
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines

<ul style="list-style-type: none"> • Der Globalisierung auf der Spur – eine Erkundung 	<p>inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6)</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen 	
--	--	--

	<p>und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), 	
--	--	--

- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4)
- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5)
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)

Gesamtsumme der dargestellten Unterrichtsstunden: 30

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Weltatlas in Jgst. 6 für die Arbeit im Unterricht
- Schulbuch: Diercke Praxis. Erdkunde Gymnasium. Band 1. Braunschweig 2019
- Trainingsheft zur topographischen Orientierung (TOP Deutschland)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
- Digitale Kartendienste

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganzttag

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Erdkunde von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Programms ERASMUS+ Bereich Schulbildung der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Kopernikus-Gymnasium ist Mitglied des „World-School Netzwerks“ In diesem Rahmen finden regelmäßige, internationale Austausche statt. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Das Kopernikus-Gymnasium Rheine unterhält eine institutionalisierte Partnerschaft zu einem Global Player im Bereich Landmaschinen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden können.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Anhang :

1. Leistungskonzept:

1. Kriterien zur Bewertung von Referaten im Fach Erdkunde
2. Bewertung Hefter
3. Bewertung offener Arbeitsformen
4. Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit
5. Bewertungsbogen zur Teamarbeit
6. Tests in der Sekundarstufe I im Fach Erdkunde
7. Lehrplan mit optionalen Lehrangeboten und Raumbeispielen

2. Materialien

Die Materialien – in Form von möglichen Unterrichtsreihen – werden im Laufe der Zeit sukzessive angefügt und separat auf dem Schulserver gespeichert.

Kriterien zur Bewertung von Referaten Im Fach Erdkunde – eine Checkliste zum Ankreuzen –

Thema: _____

Referent/in: _____

Datum: _____ Dauer des Referates: _____

① Vorbereitung und organisatorischer Rahmen

	ja	z. T.	nein
Der Vortragsraum ist sorgfältig vorbereitet worden.			
Die benötigten Präsentationsmedien waren zu Referatbeginn funktionsbereit.			
Der vereinbarte Termin für das Referat wurde eingehalten.			
Der vorgegebene Zeitrahmen für das Referat wurde eingehalten.			
Alle Gruppenmitglieder waren gleichermaßen an der Arbeit beteiligt.			

② Aufbau und Präsentation des Vortrags

	ja	z. T.	nein
Thema und Gliederung wurden zu Beginn vorgestellt.			
Der Vortrag wurde frei gehalten.			
Der Vortrag war akustisch gut zu verstehen (Lautstärke, deutliche Sprache, kein Nuscheln usw.).			
Der Vortrag wurde fließend, doch nicht zu schnell / monoton vorgetragen.			
Der Text wurde verständlich formuliert (kein zu komplizierter Satzbau usw.).			
Direkte Zitate wurden kenntlich gemacht und formal korrekt vorgestellt.			
Am Ende des Referates wurden alle benutzten Quellen korrekt angegeben.			
Augenkontakt zum Publikum wurde gesucht.			
Die Körperhaltung der/des Vortragenden war angemessen.			

③ Inhalt des Vortrags

	ja	z. T.	nein
Allgemein			
Die/der Referent/in war in der Sache sicher.			
Die Gliederung des Referates ist dem Thema angemessen.			
Das Referat wurde klar und logisch strukturiert. Ein roter Faden war erkennbar			
Die zeitliche Strukturierung des Referates (das Timing) war stimmig.			
Einleitung	ja	z. T.	nein
Die Heranführung an das Thema ist gelungen.			
Das Interesse / die Neugier der Zuhörer wurde geweckt.			
Hauptteil	ja	z. T.	nein

Die Darstellung war sachlich richtig.			
Die Darstellung war verständlich und nachvollziehbar.			
Die Darstellung deckte das Thema umfassend ab.			
Wichtiges wurde ausführlich und Unwichtiges nur am Rande behandelt.			
Sachinhalte und eigene Deutung/Meinung wurden klar getrennt.			
Unbekannte, neue Fachbegriffe wurden erklärt und aufgeschrieben.			
Schlussteil	ja	z. T.	nein
Wesentliche Inhalte/Ergebnisse des Referates wurden zusammengefasst.			
Die vorgetragene Wertung / persönlichen Meinungen / Schlussfolgerungen sind stimmig und wurden nachvollziehbar begründet.			
Die Ausgangsfrage des Referates wurde (soweit möglich) beantwortet.			
(Vorhersehbare) Fragen der Zuhörer konnten korrekt beantwortet werden.			

④ Medien und Hilfsmittel

Präsentation allgemein	ja	z. T.	nein
Der Umgang mit der eingesetzten Technik war souverän und sicher.			
Die Zahl der eingesetzten Medien war angemessen (nicht zu viele / zu wenige).			
Die/der Referent/in war mit den Inhalten der eingesetzten Medien vertraut.			
Die eingesetzten Folien usw. waren klar an den Referattext angebunden.			
Den Zuhörern wurde ausreichend Zeit zum Einlesen in z.B. Folien gegeben.			
Folien (OHP und PowerPoint®)	ja	z. T.	nein
Die Folien sind überzeugend aufgebaut / strukturiert.			
Textinformationen wurden stichwortartig vermerkt.			
Folien unterstützen den Referattext; sie wurden nicht einfach nur vorgelesen.			
Die Schrift ist so gestaltet, dass der Folientext für die Zuhörer gut lesbar ist.			
Abbildungen / Diagramme wurden mit Unter-/Überschrift versehen.			
Abbildungen / Diagramme wurden mit Quellenangabe versehen.			
Abbildungen / Diagramme waren gut erfassbar / nicht zu komplex.			
Die technische Qualität der Abbildungen / Diagramme ist zufriedenstellend.			
Der Inhalt steht im Mittelpunkt der Präsentation.			
Umgang mit geographischen Materialien / Medien	ja	z.T.	nein
Der Beispielraum wurde topographisch eingeordnet.			
Es wurden verschiedene Materialien z.B. Diagramme, Karten... verwendet			
Der Vortrag nimmt direkt Bezug auf die verwendeten Materialien.			

⑤ Handout

	ja	z.T.	nein
Der Kopf enthält alle notwendigen Angaben (Referent, Schule usw.).			
Die Gliederung des Referates wird aufgelistet und ist sinnvoll.			

Die benutzten Quellen werden formal korrekt angegeben.			
Das Handout enthält weitere hilfreiche Informationen wie Zusammenfassungen, zentrale Abbildungen / Tabellen, ein Glossar neuer Fachbegriffe.			
Die auf dem Handout vermerkten Informationen sind sachlich richtig.			
Das Handout wurde übersichtlich gestaltet.			

	+	zum Teil	-
Vollständigkeit			
Textinhalt			
Sprache (Richtigkeit, Ausdruck)			
Sauberkeit und Ordnung			
→ Zustand der Mappe			
→ Blätter eingheftet			
→ Schriftbild			
→ Übersichtlichkeit (Unterstreichungen...)			
→ Tabellen, Zeichnungen			
→ Datum, Überschriften			

Bemerkungen:

Bewertung des Erdkundehefters von _____ im Schuljahr 20xx/xx

Bewertung offener Arbeitsformen

1. Grundlegende Überlegungen

Da Methoden selbstständigen Lernens ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit und fachliche, soziale und kommunikative Kompetenzen von den Schülern und Schülerinnen verlangen, sollte das Anwenden dieser Kompetenzen Teil der Bewertung sein. Eine reine Bewertung des Inhalts ist daher nicht ratsam, denn der Inhalt spiegelt in keiner Weise den Arbeitsprozess des einzelnen Schülers. Da der **Arbeitsprozess** aber der fundamentale Bestandteil des selbstständigen Lernens ist, ist es wichtig, ihn in die Bewertung einfließen zu lassen.

Als Bestandteil von Lernen an Stationen können in einer bestimmten Phase, meist zum Ende der Unterrichtsmethode, einzelne Ergebnisse der zu bearbeitenden Aufgaben präsentiert werden. Das kann je nach Art der Aufgabenstellung durch eine Präsentation, einen Kurzvortrag, einen geschriebenen Text usw. geschehen.

Alle diese **Ergebnispräsentationen** sollten auf unterschiedliche Art und Weise bewertet werden.

- Bei der Bewertung der Arbeitsergebnisse, die in **Kleingruppen** erarbeitet wurden, sollte man die Qualitätskriterien und Bewertungskriterien heran-ziehen, die bei Gruppenarbeiten üblicherweise eingesetzt werden.
- Ähnlich verhalten sich die Bewertungskriterien bei der **Partnerarbeit** und der **Einzelarbeit**. Die Bewertung des Lernens an Stationen sollte sich nicht ausschließlich auf den Inhalt der Ergebnisse beziehen, sondern auch immer die Qualität der Präsentation mitberücksichtigen.

Somit erhält die Bewertung der Ergebnispräsentation mehrere Beurteilungskriterien und entspricht eher der Leistung der einzelnen Schüler und Schülerinnen, als eine strikte Bewertung des Inhalts.

2. Materialien

Basis: Lernen an Stationen

Erforderliche Materialien:

- Bewertungsbogen für den Lehrer
- Schüler selbstbewertungsbogen (SSB),
- ggfs. Bewertungsbogen für die gegenseitige Bewertung der SuS bei Teamarbeit
 - Lehrerbogen zur Beobachtung der SuS wird erstellt
 - Schüler selbstfassung muss dazu, damit die SuS durch die Reflexion der eigenen Vorgehensweise ihre Arbeitsweise langfristig eigenständig optimieren können

Bewertungsbogen für offene Arbeitsformen

Thema:		
Name:	Klasse:	Schuljahr:
Daten der Beobachtungen:		

Kompetenzbereich	Kriterien	Ausprägung			
		sehr deutlich ++	deutlich +	ansatzweise 0	kaum -
	Die Schülerin/der Schüler ...				
Einzelarbeit					
Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit	- arbeitet in angemessenem Tempo				
	- hält bei komplexen Aufgaben durch				
	- arbeitet im Klassenzimmer konzentriert				
Anmerkungen					
Fähigkeit zum selbstständigen Lernen	- führt Arbeiten vollständig durch				
	- kann eigene Leistungen kontrollieren				
	- kann Beratung gezielt aufsuchen				
	- erledigt Arbeiten pünktlich				
Anmerkungen					
Informationsbeschaffung	- nutzt weitere Quellen zur Informationsbeschaffung (Schulbuch, Mitschüler)				
Anmerkungen					

Arbeitstechniken	- kann mehrseitige Texte zusammenfassen				
	- erstellt einen (Heft-) Abschrieb sauber und strukturiert				
	- arbeitet effektiv mit Lexika und Wörterbüchern				
Anmerkungen					
Präsentationstechnik	- strukturiert eine Präsentation				
	- gestaltet den Beginn einer Präsentation adressatenspezifisch				
	- gestaltet das Ende einer Präsentation adressatenspezifisch				
	- setzt Medien (OHP, Powerpoint) gezielt ein				
Anmerkungen					
Teamarbeit					
Teamfähigkeit	- kann zuhören und andere Sichtweisen aufgreifen				
	- kann andere motivieren				
	- vermittelt bei Konflikten				
	- kann versch. Gruppenfunktionen einnehmen				
Anmerkungen					
Kritikfähigkeit und Toleranz	- kann Kritik rücksichtsvoll formulieren				
	- kann Kritik annehmen				
Anmerkungen					

Bewertungsmatrix zur Bewertung der Arbeit im Plenum und in GA / PA im Fach Erdkunde






Name: _____

Klasse: _____

	++	+	○	-	--
Quantität der Meldungen	Meldet sich sehr häufig	Meldet sich häufig	Meldet sich regelmäßig	Meldet sich unregelmäßig	Passiv, meldet sich (fast) gar nicht
Qualität der Meldungen (Sachkompetenz + Urteilskompetenz)	Weitergehende Impulse, Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Wiederholend, beschreibend, richtige Antworten auf einfachere Fragen	Nur teilweise sachlich und fachsprachlich richtige Beiträge Stellt nur Fragen, gibt keine Antworten.	(Fast) ausschließlich fachsprachlich und/oder sachlich falsche Beiträge Stellt nur Fragen, oft nach eigentlich bekanntem Stoff, gibt keine (richtigen) Antworten.
Methodenkompetenz	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bekannte Methoden werden sicher auf neue Beispiele übertragen	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bei der Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele wird selten Hilfe benötigt	Teilweise Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur zum Teil	Deutliche Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur in Ansätzen	Gravierende Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nicht
Konzentration/ Kontinuität der Beteiligung	Ist immer bei der Sache	Ist meist bei der Sache	Ist häufig konzentriert	Ist häufig unkonzentriert	Ist meist unkonzentriert
Teamfähigkeit / Sozialkompetenz	Gewinnbringend im Team	Konstruktiv im Team	Bringt sich eher selten in Teamarbeit ein, gibt nur wenige Impulse	Bei Teamarbeit teilweise störend, insgesamt passiv	Bei Teamarbeit häufig störend, immer passiv
Besondere Leistungen	z.B. Projekte, Referate, Mitbringen von Material, Einbringen eigener Ideen...				

Bewertungsbogen zur Teamarbeit

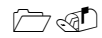
Teammitglieder	Aspekte der Planung			Aspekte der Durchführung				Ergebnis			Zusammenarbeit im Team			
	Informationsbeschaffung	Zeitplanung	Arbeitsaufteilung	Kreativität bei der Planung der Präsentation	Zielgerichtetes Arbeiten	Arbeitsteilung	Nutzung bereits erworbener Erkenntnisse	Auswertung und Verarbeitung von Informationen	Richtigkeit	Vollständigkeit	Sauberkeit	Gegenseitige Hilfestellung	Kompromissbereitschaft	Integration aller Teammitglieder

hat hervorragend geklappt	hat gut geklappt	war in Ordnung	na ja, es ist verbesserungswürdig	hat noch nicht geklappt, muss auf jeden Fall verbessert werden
				

Tipps für's nächste Mal / Das nehmen wir uns vor...

Tests in der SI im Fach Erdkunde

Beispiele für Aufgaben, die verschiedene Anforderungsbereiche und Kompetenzen ansteuern:



AFB 1 - Sachkompetenz

Klasse 5:

Nenne fünf Merkmale einer Stadt / eines Dorfes.

Klasse 8:

Beschreibe das Wetter an einem typischen Tag im tropischen Regenwald (Temperaturen, Niederschlag, Wolkendecke...)

Klasse 9:

Nenne fünf Faktoren, die die Globalisierung begünstigt haben.



AFB 2 (1) - Methodenkompetenz

Klasse 5:

Abbildung: Querschnitt eines Tals in einem Weinbaugebiet mit Angaben zu Sonneneinstrahlung, Bodentemperatur, Bewuchs...

Lückentext: Die Boden- / Lufttemperatur am Nordhang / Südhang beträgt...
Die Sonneneinstrahlung am Südhang ist

Kennzeichne mit einem Pfeil, wo die Bedingungen für den Weinbau besonders günstig sind.
Gib drei Gründe dafür an.

Atlasführerschein

Klasse 8:

Zeichne das Klimadiagramm der Station XY (gegeben ist eine Klimatabelle).

Multiple Choice: Angaben zum Klimadiagramm (z.B. es gibt 8 aride Monate / die Klimastation liegt in der Wüste...) als richtig / falsch kennzeichnen.

Modell des demographischen Übergangs: Kennzeichne im Modell die Stelle an der die Bevölkerung besonders schnell wächst....

Klasse 9:

Mithilfe einer Karte und / oder eines Diagramms relevante Standortfaktoren für die Ansiedlung einer neuen Industrie erkennen.

AFB 2 Sachkompetenz

Klasse 5:

Erkläre warum die Stadt als Magnet bezeichnet wird. Gib drei Gründe an.

Klasse 8:

Erläutere, warum die Böden im tropischen Regenwald nach der Abholzung schnell ausgelaugt sind.

Klasse 9:

Nenne und erläutere drei Indikatoren für Entwicklung / Unterentwicklung.

AFB 3 Urteilskompetenz

Klasse 5:

Nenne Vor- und Nachteile des Landlebens für Jugendliche / Familien mit kleinen Kindern / ältere Menschen. Nenne jeweils mindestens drei Aspekte.

Klasse 8:

Die Regierung will darauf hinwirken, dass mehr Fair-Trade Produkte gekauft werden z.B. über Werbekampagnen oder Steuern auf nicht-Fair-Trade Produkte).

Nimm dazu begründet Stellung, indem du Argumente dafür und dagegen aufführst (Stichpunkte) und dann deine eigene Meinung äusserst (max. 2 Sätze).

Klasse 9:

Beurteile, ob von der Sonderwirtschaftszone Shenzhen ein Entwicklungsimpuls für das ganze Land ausgeht. Nenne mindestens jeweils drei pro und drei contra-Argumente.

An einem kenianischen Strand soll ein neues Hotel gebaut werden. Nenne pro- oder contra-Argumente aus Sicht der Bewohner / Regierung / Touristen aus Deutschland.



Je nach Unterrichtsreihe sollen Aufgaben aus allen AFBs in die Tests einbezogen werden.
Im bilingualen Unterricht kommen Vokabeltests (entweder separat oder im Test integriert dazu).
Tests („kurze schriftliche Übungen“) sollen nicht mehr als 15% bis 20% der Gesamtnote ausmachen.

Schulinterner Lehrplan Kopernikus-Gymnasium – Mittelstufe (Klasse 10)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Kopernikus-Gymnasium Mittelstufe (Klasse 10) Stand: Januar 2023

Unterrichtssequenz 1: Menschengerechte Stadt?

Unterrichtssequenz 2: Wachstum und Entwicklung von Megastädten in Entwicklungs- und Schwellenländern

Unterrichtssequenz 3: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung

Unterrichtsvorhaben

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Menschengerechte Stadt? Inhaltsfeld 9 <u>1.1 Wie entwickeln sich Städte?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die City – Kern der Stadt • Zentren in der Stadt – Standorte von Betrieben des tertiären Sektors • Wie sind Städte ins Umland gewachsen? • Wie verteilen sich Bevölkerungsgruppen in der Stadt? 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen, • stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern 	<p>Buch S. 108-139</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: Agglomerationsräume Europas</p> <p>Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen geübt werden.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Warum schrumpfen Städte und Dörfer? <p><u>1.2 Städte der Zukunft – menschengerecht?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessener, bezahlbarer Wohnraum – eine Herausforderung? • „Mobilität und lebenswerte Stadt“ – Gegensätze? • Projekt vor Ort: Welche Stadt wollen wir? • Im Fokus: Amsterdam – eine europäische Metropole (E) 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • erläutern Raumnutzungsansprüche und Konflikte (SK4), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5), • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS basierten Anwendungen (MK1), 	<p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2</p>
--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5) • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	
<p>2. Wachstum und Entwicklung von Megastädten in Entwicklungs- und Schwellenländern Inhaltsfeld 9</p> <p>2.1 Was zieht die Menschen in die großen Städte? - Metropolisierung und Marginalisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (Schwerpunkt: Land-Stadt-Migration) • stellen Ursachen des Wachsens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar 	<p>Buch S. 38-39 S. 48-61</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen • Agglomerationsräume der Erde (Metropolisierung) <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (Schwerpunkt: Land-Stadt Wanderung) • beurteilen die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) 	<p>1.2 2.1 2.2 4.1 4.2</p> <p>Lima – Virtuelle Exkursion PG 10/2017 Karachi Sao Paolo</p>
--	--	---

- erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),

- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes

	<p>Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	
<p>3. Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung Inhaltsfeld 10</p> <p>3.1 <u>Alles nur noch virtuell?</u> <u>Im Zeitalter der Globalisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was heißt Globalisierung? • Welche Rolle spielt der Handel? • Welche Rolle spielt die Logistik? • Welche Rolle spielt die Digitalisierung? • Welche Rolle spielen die Global Player? 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, • beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, 	<p>Buch S. 140-196</p> <p>Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <p>1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 4.3 5.2 6.1</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielt der Online-Handel? <p><u>3.2 Was bewirkt der Druck der Globalisierung in Deutschland / in Europa</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrie 4.0 - die Digitalisierung der Arbeit • Wie sieht die Industrie von morgen aus? • Der Raum erfindet sich immer wieder neu – das Ruhrgebiet • Das Ruhrgebiet – modern und innovativ • Auf den Standort kommt es an! • Die Automobilindustrie in Europa • Die Automobilindustrie – weltweite Standorte <p><u>3.3 Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Räume unter dem Druck der Globalisierung, weltweit und in einem Land – Vietnam • Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities und Sonderwirtschaftszonen • Globalisierte Regenwälder - die Bedeutung des Palmöl-Booms • Die Schattenseiten der globalen Vernetzung • Macht die Globalisierung das Leben auf der Erde besser? - Eine 	<p>Verkehr und Handel auf die Raumstruktur,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft, • analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer, • bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume. <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • erläutern Raumnutzungsansprüche und –konflikte (SK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhrgebiet • Vietnam • Dresden • EU (Katalonien und Extremadura) • EU (z.B Automobilindustrie) • Global City, z.B. New York
--	--	--

<p>Debatte über Gewinner und Verlierer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeit macht stark • Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – Dresden • Räumliche Disparitäten in der EU – Katalonien und die Extremadura • Der Globalisierung auf der Spur – eine Erkundung 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlicher Maßstabsebene ein (SK5) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im 	
---	---	--

Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),

- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4)
- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5)
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

- | | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4) | |
|--|---|--|